

Nun wird der Imitator frech behaupten, er sähe alles von einer hohen Warte aus, weil er selbst nicht seelisch beteiligt wäre an seiner Arbeit, deshalb wäre gerade ER wichtiger als der schaffende Künstler selbst. Aber es ist ein Irrtum, anzunehmen, der Imitator wäre unbefangener als der Künstler. Der Imitator ist befangen in äußerlichen Formeln, weil er den Kern nicht begreift. Und da seine Beobachtung der Kunst des anderen nur an der Oberfläche haften kann, so bleibt seine Imitation nur äußerlich.

DER IMITATOR ist eine Seuche, eine PEST. Imitatoren sind gewissenlose Schurken, ehrlose Betrüger, Raupen, dazu dumm wie Schafe, Schieber, Schweine, Idioten und Insurgenten, Konjunkturathleten, Etappenschweine, und es gibt kein sauberes Schimpfwort, das nicht auf sie paßt. Ich bitte die Abonnenten, die Reihe der Schimpfworte nach ihrem Vermögen und Geschmack zu verlängern, mir schäumt der Bleistift. Nur der Ehrentitel »kritischer Mensch«, nicht zu verwechseln mit »Kritiker«, paßt nicht. Der kritische Mensch urteilt um zu lernen, der Kritiker verurteilt um zu lehren. Der Künstler unserer Zeit ist der schaffende kritische Mensch. Denn nur der kritische Mensch kann innerlich so weit reifen, um für den kommenden **STIL** irgendwie vorbereiten zu können, ohne zu imitieren.

Der kritische Künstler wird stets neue Gestaltungsformen schaffen, im Sinne der Zeit, der Imitator dagegen verbrauchte Ausdrucksformen wiederholen, ohne Sinn, ohne Geistiges, rein dekorativ. Der kritische Künstler ist stets konsequent, der Imitator extrem. Der Künstler hat seine Gesetze in sich, deshalb kann er konsequent sein. Der Imitator rettet sich in ein fanatisches Extrem, weil er keinen eigenen Gesetzen folgen kann und deshalb unsicher ist. Konsequenz ist wichtiger als Inkonsequenz oder Extrem. Sicherheit ist wichtiger als verborgene Unsicherheit. Und so kommen wir zur Betrachtung des Begriffes

KONSEQUENZ.

Hier wäre der Artikel »dada complet 2« zu schreiben, Abbildung Untertaille Seite 37 in Merz 4. Ich verweise aber aus Platzmangel auf den folgenden Jahrgang II, 1924. Prosit Neujahr!

K. SCHWITTERS.

*) Vergl. Sturm 14,5 S. 74 »Aus der Welt Merz«, Beitrag zum Verständnis der Merzbühne.